



Die Dolomiten blicken wohlwollend auf die Aktivitäten des engagierten Südtiroler Teams.

Kinaesthetics Italien

# Schmelztiegel Südtirol

Das aus Paul Berger, Sabine Kaserer, Monika Lercher, Paolo Marabese und Jakob Reichegger bestehende TrainerrInnen-Team spinnt das Kinaesthetics-Netz engagiert vom höchsten Berggipfel bis ins engste Tal.

Südtirol ist ein kleines Land, überschaubar, wunderschön und mit vielen Bergen.

Zugegeben, manchmal verstellen diese Riesen den Ausblick. Andererseits laden sie ein, hinauf zu schauen, hinauf zu wandern, zu klettern, denn: Jeder Gipfel gibt unendliche Horizonte frei! Dieser Text soll keine Tourismuswerbung werden, versprochen! Die Dolomiten, die berühmtesten der Südtiroler Berge, scheinen uns ein guter Vergleich, um die Atmosphäre unserer Kinaesthetics-Lernkurse zu beschreiben.

**Kreativer Culture Clash.** Mehrere Welten treffen hier aufeinander: südliches Mittelmeerflair prallt auf die kühlere „nordische“ Welt. So sind zum Beispiel für jeden Kinaesthetics-Kurs deutsche und italienische Unterlagen notwendig, weil die Kurse zweisprachig stattfinden. Oft geht es, je nach Zusammensetzung der Gruppe, bunt zu – mehr oder weniger laut, mehr oder weniger geordnet; davon ebenfalls abhängig beginnen die Kurse auch mehr oder weniger verspätet.

Das Zusammentreffen verschiedener Kulturen spiegelt sich auch im Bereich der Pflege wider: Mal nach Süden, mal nach Norden orientiert, verfügt

Südtirol über ein ungeheures Potenzial und über unzählige Möglichkeiten, genau jenes Wissen, jene Erkenntnisse und jene Instrumente zu nutzen, die am besten für einzelne Situationen und Bereiche passen.

**Sprachbarrieren.** In Südtirol werden seit Anfang der 1990er Jahre Grund- und Aufbaukurse angeboten. TrainerInnen aus dem deutschsprachigen Ausland hielten meist Dreitageskurse ab und verabschiedeten sich danach wieder über die Grenze. Auf diese Art zu lernen hinterließ nach einer anfänglichen Begeisterung einen unsicheren, skeptischen „Nachgeschmack“. Hinzu kam, dass für KollegInnen italienischer Muttersprache die Teilnahme an deutschen Kursen mühsam war. Daraus ergab sich, dass oft nur ein Teil eines Pflegeteams das Konzept Kinaesthetics als Basis nutzen konnte.

Dieses Phänomen ist auch andernorts aufgetreten – die Entwicklung von Kursen zu Lernphasen war die Antwort darauf; doch wir hatten damals keine eigenen TrainerInnen im Land und die geografische Entfernung machte es schwierig, Lernphasen über längere Zeit anzubieten.

**Kleines, aber feines Team.** Auch heute noch ist die Anzahl der TrainerInnen überschaubar: Wir sind fünf! Langsam gelingt es, ein Netz zu spinnen, in das sich viele Menschen einbinden können in ihrem Lernen – in ihrer Bewegung – in ihrer Entwicklung.

Monika Lercher ist im Moment mit ihrer kleinen Tochter voll beschäftigt, weshalb wir uns zu viert den gesamten Südtiroler „Markt“ teilen. Wir hoffen, dass sich dies in naher Zukunft ändert, kurz: Wir brauchen „Nachwuchs“.

Jakob Reichegger ist Krankenpfleger im Hauspflagedienst, sein Schwerpunkt liegt in der Begleitung von pflegenden Angehörigen und im entsprechenden Lernangebot für die professionellen Pflegepersonen im Hauspflagedienst. Er ist für den Gesundheitsbezirk der westlichen Landesteile, Meran, Vinschgau (mit zwei Krankenhäusern) zuständig.

Paolo Marabese ist Physiotherapeut und der einzige Trainer italienischer Muttersprache. Er erweitert das Netz in Richtung der rehabilitativen Berufe – höchste Zeit, da es manchmal zu unliebsamen Missverständnissen kommen kann, wenn Pflegepersonen sich mehr als gewohnt mit Bewegungsthemen auseinandersetzen. Paolo unterrichtet in der Altenpflegeschule – zusammen mit den Schulen für PflegehelferInnen eine der wenigen Ausbildungsstätten, wo die Pflegepersonen Kinaesthetics als Werkzeug bereits für den Beginn der Berufslaufbahn mitnehmen können. Im Laureatsstudengang für Krankenpflege fangen jetzt einige versierte Kinaesthetics-Anwenderinnen unter den PflegedozentInnen an, das Thema „Mobilisation“ mithilfe der Kinaesthetics-Konzepte zu erarbeiten.

Paul Berger ist der „Allrounder“ unter uns. Seine Angebote finden Anklang in Altersheimen, in Hauspflagediensten und im Arbeitskreis Eltern Behinderter, weshalb er zwischen größeren und kleineren und ganz winzigen Dörfern und Tälern pendelt und bis in die letzten besiedelten Höhen Lern- und Praxisbegleitung anbietet.

Sabine Kaserer hat im Gesundheitsbezirk Bozen ihren Arbeitsbereich. Im Zentralkrankenhaus des Landes sind mittlerweile 12 von 35 Abteilungen, außerdem zwei Pflegeheime und mehrere Gesundheitssprengel (mit ihren Hauspflagediensten) in



Das TrainerInnen-Team: Bestens aufgestellt innerhalb ihres abwechslungsreichen Einsatzgebietes zwischen Berg und Tal.

das Projekt Kinaesthetics-Lernen eingebunden, und langsam werden die Veränderungen sichtbar, obwohl dieses große Haus als ein „Fass ohne Boden“ erschien.

**LaRete – das Netzwerk.** Unsere „Zwischenlage“ im geografischen und kulturellen Sinn hat den Vorteil, überall „mitmischen“ zu dürfen. Aus diesem Grunde arbeiten wir sowohl mit Kinaesthetics Italia wie auch mit Kinaesthetics Österreich zusammen. Eingebunden in das große Kinaesthetics-Netzwerk flechten wir zusammen mit den Kolleginnen der European Kinaesthetics Association weiter am Netz, damit wir die Entwicklung in Südtirol weiter aktiv unterstützen können. Diese konkrete Netzwerkarbeit zeigt bereits Früchte: Im Jahr 2008 startet die erste zweisprachige Kinaesthetics TrainerInnen Ausbildung in Südtirol.

Das Netz wächst langsam über alle geografischen Bereiche (und Berge!) und über alle Fachbereiche. Bergbewohner sind unter Umständen etwas zurückhaltend, jedoch auch sehr beständig und – unter dem Einfluss der mächtigen Dolomiten – sehr wendig und agil, weshalb wir optimistisch in die „Kinaesthetics“ Zukunft blicken.